



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 158.

Welzheim, Sonntag den 9. Oktober 1887

21. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Die neuen 4prozentigen Staatsobligationen, welche anstatt der hier zur Umwandlung angemeldeten 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen von 1877 ausgefertigt worden sind, können gegen Zurückgabe der Gastscheine von jetzt an hier abgeholt werden. Auf ausdrücklichen Wunsch werden die Obligationen auch durch die Post versendet, jedoch auf Rechnung und Gefahr der Empfänger.

Lorch, den 5. Oktober 1887.

R. Kameralamt. Grunskh.

Bezirks-Nachrichten.

**** Welzheim, 8. Okt.** Die Bestellung der Winterfaat wird in hiesiger Gegend emsig betrieben, nur wäre dabei sehr zu wünschen, daß zur besseren Entwicklung des Samens bald ein ausgiebiger Regen fallen würde. Besterer wäre auch unseren Herren Müllern zu gönnen, denn diese haben in der gegenwärtigen für sie guten Zeit infolge des Wassermangels ein ruhiges Geschäft. Aber auch der Landwirt hat unter dieser Panik in mehrfacher Beziehung zu leiden, denn das „3' Mühle-fahren“ in wasserreichere Gegenden ist oft mit Kosten, Zeitverlust und sonstigen Unannehmlichkeiten verbunden, auch Wehl kaufen und Frucht auf dem Speicher haben, steht nicht sehr im Einklang.

**** Welzheim, 9. Okt.** Die auf einer Inanteriorübungsreise begriffenen 17 Offiziere mit Bedienung sind am Donnerstag wieder von hier abgezogen, um in der Richtung Schwend-Gaildorf-Hall ihre Reise fortzusetzen. — Der Ertrag unserer Kastanienbäume wurde heuer zum erstenmale verkauft und hat derselbe der Stadtpflege einen Erlös von 10 Mark eingetragen. Der Käufer war Gutsbesitzer Schönemann von Eberhardtweiler, welcher die Kastanien als Futtermittel für die Schafe verwendet.

! Welzheim, 9. Okt. Gelegentlich der zur Zeit bei allen Armeekorps, mit alleiniger Ausnahme des Garde-Korps stattfindenden Übungen der Ersatz-Reservisten weisen wir darauf hin, daß nach den Bestimmungen der Ersatz-Ordnung, Teil I. der Deutschen Wehr-Ordnung vom 28. Septbr. 1875, zu diesen Übungen nur die Mannschaften der Ersatz-Reserve erster Klasse herangezogen werden, während die Mannschaften der zweiten Klasse der Ersatz-Reserve in Friedenszeit von allen militärischen Verpflichtungen befreit sind. Doch werden auch nicht alle der I. Klasse angehörigen Ersatz-Reservisten zu Übungen herangezogen. Die übungspflichtigen Ersatz-Reservisten werden in erster Linie aus den wegen hoher Losnummer oder wegen geringerer körperlicher Fehler nach

Entscheidung der Ober-Ersatz-Kommission nicht zur Einstellung bei der Truppe gelangten Mannschaften ausgewählt. Zur Deckung weiteren Bedarfs werden die Leute nach Maßgabe des Lebensalters, der besseren Dienstbrauchbarkeit und der Abkömmlichkeit den „Übungspflichtigen“ überwiesen. Diejenigen Ersatz-Reservisten, welche geübt haben, verbleiben während der Gesamtdauer ihrer Ersatz-Reserve-Pflicht in der ersten Klasse der Ersatz-Reserve; diejenigen indessen, welche zu Übungen nicht herangezogen worden sind, treten nach 5 Jahren, vom 1. Oktober des Jahres an gerechnet, in welchem die Zuteilung zur Ersatz-Reserve erfolgt, zur zweiten im Frieden keinen militärischen Verpflichtungen unterworfenen Klasse der Ersatz-Reserve über, auf welche auch in Kriegszeiten nur im Falle ganz außerordentlichen Bedarfs zurückgegriffen werden dürfte. Die „Ersatz-Reserve-Pflicht“ überhaupt, d. h. die Pflicht zum Eintritt in das Heer im Falle außerordentlichen Bedarfs, dauert vom Tage der Ueberweisung der Ersatz-Reserve bis zum vollendeten 31. Lebensjahre.

**** Welzheim, 9. Okt.** Der Kapitalisten-Verein Stuttgart hat die Gewährung des erhöhten Agios von 15 Pfg. pro Hundert auf Serie 14 ihrer Pfandbriefe vom 1. Oktober ab eingestellt.

**** Wie man erfährt**, soll in nächster Woche in Lorch eine kombinierte Übung der zum Hilfsverband gehörigen Feuerwehren des Bezirks stattfinden.

Württemberg.

§ Stuttgart, 6. Okt. Heute hielt der sein 50jähriges Jubiläum feiernde Württ. Volksschulverein seine Jahresversammlung ab, in welcher er sich zu Gunsten der Einführung von Handarbeitsunterricht für Knaben, d. h. für Einführung von Schülerwerkstätten für Kinder der verschiedenen Schulen, aber nicht für die Eingliederung dieses Unterrichts in den Lehrplan der Volksschulen aussprach. Die württ. Regierung hat kürzlich einen Seminarlehrer nach Sachsen geschickt, welcher sich dort, wo der Handarbeitsunterricht sich bereits allgemeiner Beachtung erfreut, informiert hat.

— Das Kunstbuttergesetz trat am 1. Oktober in Kraft. Von diesem Tag an ist jeder Kaufmann und Butterhändler, der Kunstbutter führt, verpflichtet, in seinem Verkaufsort in sichtbarer Stelle ein Schild mit der Aufschrift: „Verkauf von Margarine“ aufzuhängen. Jedes Stück Margarine muß in Papier gepackt mit der bezüglichen Aufschrift und dem Namen des Verkäufers versehen sein. Außerdem kann die Butter auch noch in Kübeln wie früher verkauft werden, wenn der Kübel ebenfalls die Aufschrift trägt.

§ In Plieningen wurden binnen 10 Tagen vom Brachfeld 60 193 Mäuse gegen Bezahlung eingeliefert.

§ In Unterkochen ereignete sich am Donnerstag ein großes Unglück. Die Mutter einer zahlreichen Familie hatte während des Kochens ein mehrjähriges Kind auf dem gemauerten Herd mit großen Kunsthefen bei sich sitzen. Sie machte sich einen Augenblick außer der Küche zu thun und während der Zeit fiel das arme Kind kopfüber in den offenen, siedenden Krauthafen und verbrannte den ganzen Kopf dergestalt, daß es im Laufe des Nachmittags der graufigen Verletzung erlag.

§ In Schöndorff (Dl. Backnang) brannte ein Doppelgebäude ab; Kinder hatten ein „Feuerle“ gemacht.

§ In Roth a. S. wurde am Mittwoch voriger Woche Nachts ein Mann etwa 20 Schritte von seiner Wohnung entfernt, erschlagen. Die Frau des Ermordeten sah den Mörder laufen, lief ihm nach, konnte ihn aber nicht erwischen.

— In der oberen Donau sind die Schiffstockungen so groß, daß die Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft neun Oberbeamte nach Passau sandte, um die dort angehäufte Schleppe mit Frachten für Deutschland flott zu machen, wie es geht.

Deutschland.

— Aus Bayern, 5. Okt. Die Einführung der Branntweinsteuer geht in aller Ruhe u. Ordnung vor sich. Man bemerkt nur, daß die Malzausschläger, denen die Erhebung der Nachsteuer obliegt, stark beschäftigt sind. Von den anfänglichen Befürchtungen, daß viel Unständlichkeiten und Weitläufigkeiten mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Geltung kämen, merkt man nichts. Aber der große Vorteil des ungehinderten Absatzes durch ganz Deutschland leuchtet jetzt auch dem verbissensten Partikularisten ein.

— Die allgemeine bayrische Staatsschuld hat sich vom 1. September 1885

bis 31. August 1887 um 5 126 504 Mark gemindert und beträgt z. B. 226 938 911 Mark. Die Eisenbahnschuld vermehrte sich um 13 989 542 M. auf 967 516 621 M. die Grundrentenschuld minderte sich um 2 922 096 M. auf 158 017 196 M., die Landesfikturrentenschuld mehrte sich auf 239 100 M. Die Staatsschulden Bayerns betragen demnach zur Zeit 1352 711 528 Mark. —

— Die bayrischen Schlösser Pinderhof und Hohen Schwangau (Neuschwanstein) werden mit dem 16. Okt., Herrenchiemsee mit 31. Okt. dem allgemeinen Besuche geschlossen werden.

— **Frankfurt, 6. Okt.** Das „Fr. J.“ schreibt: Gestern kamen hier mehrere Familien aus Baden und Württemberg durch, welche vor wenigen Jahren nach Amerika ausgewandert waren, um daselbst ihr Glück zu versuchen. Da sie jedoch dort anstatt zu gewinnen noch zusetzten, so zogen sie es vor, mit dem Rest ihrer Habe nach der alten Heimat zurückzukehren. Sie erzählten uns, daß durch den deutschen Verein zur Unterstützung solcher, welche nach der Heimat zurückkehren wollen, jede Woche eine große Anzahl zurückbefördert werde. Viele Amerikaner lassen sich von den Kapitänen von Handels- und Transportschiffen als Heizergehilfen, Kellner, Knechte zc. engagieren, um auf diese Weise die alte Heimat wieder erreichen zu können. Einige der gestern hier auf dem Wege nach der Heimat Durchgekommenen hatten das Reisegeld von angesehenen, in Amerika ansässigen Kaufleuten und Privatiers erhalten.

— Nach den Berl. Pol. Nachrichten ist der Reichsbesatz so weit vorgeschritten, daß dem Reichstage schon Anf. November, wenn nötig, der Etat vorgelegt werden könnte. —

— Die „Nordd. Allg. Zeitung“ betont, der Besuch Crispi's in Friedrichsruh sei ein neuer Beweis der alterproben, unter den Herrschern und Völkern Deutschlands und Italiens bestehenden Freundschaft und friedlichen Gesinnung. „Der Besuch des Herrn Crispi in Friedrichsruh hat die volle Uebereinstimmung der beiden Staatsmänner in ihrer Entschlossenheit ergeben, im Verein mit Oesterreich-Ungarn den Frieden zu erhalten, einen europäischen Krieg nach Möglichkeit zu verhindern und im Falle der Notwendigkeit gemeinsam abzuwehren. Diese Aufgabe ist keiner schwebenden Detailfrage untergeordnet; sie ist auch nicht der Ausfluß vorübergehender persönlicher Stimmungen, sondern das Er-

gebnis der Gesamtinteressen beider Völker, welche gewillt sind, nach Wiederherstellung ihrer nationalen Einheit sich der Pflege der damit errungenen Güter zu widmen. Der friedliebende Bürger, welcher jedes neue zur Befestigung des europäischen Friedens dienende Pfand mit Freuden begrüßt, wird deshalb mit Genugthuung ebenso wie auf den Besuch des Grafen Kalnoth in Friedrichsruh auf den des Ministerpräsidenten Crispi hinarbeiten. In diesem Sinne hat sich die öffentliche Meinung Europas durch die überwiegende Mehrzahl der Zeitungen ausgesprochen. Derselben ausländischen Stimmen, welche ihr Mißfallen über diesen Besuch zu erkennen geben, zeigen dadurch, daß sie nicht der großen Mehrheit der europäischen Völker angehören, welche den Frieden will, sondern der kleinen Anzahl derer, welche die Catastrophe großer Kriege über Europa herbeizuführen suchen.

Ausland.

† **Paris, 7. Okt.** Der deutsche Botschafter Graf Münster hat heute Nachmittag dem Minister des Auswärtigen, Herrn Flourens, einen Cheque über fünfzig Tausend Mark überreicht, welchen Betrag die deutsche Reichsregierung der Witwe des erschossenen Brignon als Entschädigung gewährt hat. Gleichzeitig hat Graf Münster eine Note übergeben, worin der Ausdruck des größten Bedauerns wiederholt und hinzugefügt wird, daß die Schuldfrage des Jägers Kaufmann der Entscheidung des Gerichtes unterliege.

† **Paris, 7. Okt.** Die Journale bringen den angeblich authentischen Text des Toastes, welchen der Großfürst Nicolas Michailowitsch bei dem Abschiedessen an Bord des franz. Steamers „Uruguay“ ausbrachte und worin der Großfürst Frankreich ermuntert, die Revanche vorzubereiten und schließlich erklärt, er werde selbst im Falle eines Krieges zwischen Frankreich und Deutschland in die Reihen der französischen Armee eintreten. Es liegt auf der Hand, daß der Großfürst eine solche Unvorsichtigkeit nicht oder wenigstens nicht nüchtern gesprochen hat.

† **Paris, 7. Okt.** Bei dem Bankett in Digne hielt Spuller eine Rede, in welcher er hervorhob, die Führung der Regierung durch Grevy könne als eine Bürgschaft der Sicherheit Frankreichs und für die Politik des Friedens gelten. Der Redner forderte die Anwesenden auf, sich dieser Politik anzuschließen, welche bezwecke, die Aussöhnung aller Republikaner und Franzosen herbeizuführen.

† Der Kardinal-Bischof hat an die

italienischen Bischöfe ein Zirkularschreiben erlassen, in dem er erklärt, daß das Gesetz, welches den Peterspfennig aufhebt, als null und nichtig anzusehen sei, in und welchem er die genannten Geistlichen auffordert, Instruktionen und Ratschläge in diesem Sinne zu erlassen. Das Journal „Italia“ sagt bei diesem Anlaß, die italienische Regierung habe den richterlichen Behörden des Königreichs strenge Weisung zugehen lassen, das Gesetz gegen diejenigen Priester anzuwenden, welche die Staatsbürger zum Verstoß gegen die vom Staat erlassenen Anordnungen auffordern würden.

† Der Sultan von Marokko liegt im Sterben; er soll vergiftet worden sein. Spanien rüstet sich, um nötigenfalls die Erhaltung des bisherigen Zustandes zu erzwingen, wenn nach dem Tode des Sultans Unruhen ausbrechen und andere Mächte versuchen sollten, sich in die Angelegenheiten Marokko's einzumischen. Der spanische Minister des Aeußeren, Moret, versicherte in einer Unterredung, daß Spanien lediglich den Wunsch der Erhaltung des politischen und territorialen Status quo hege, und daß es diese Haltung nicht aufgeben werde, wenn nicht andere Mächte zuerst den Versuch machen sollten, in Marokko zu intervenieren.

† **Kairo, 3. Okt.** Aus dem Sudan wird gemeldet, daß der Mahdi (der echte) nicht an den Blattern gestorben, sondern daß er von 2 Frauen seines Harems vergiftet worden ist; eine derselben sei jetzt in Isneh angekommen.

Gerichtsverhandlungen.

§ Vom Schwurgericht Ellwangen wurde der Buchhändler Friedrich Manz in Gmünd wegen einfachen und betrügerischen Bankerutts zu 2 Jahr und 2 Monaten Gefängnis und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurteilt. —

§ **N Ravensburg, 6. Okt.** In der heutigen Verhandlung des Schwurgerichts wurde der 19jährige Arbeiter Max Ströble von hier, welcher am 14. August dem Restaurateur Mägele einen Stich in den linken Oberarm beibrachte, woran der Verletzte am dritten Tag starb, zu einer Zuchthausstrafe von 9 Jahren und 10 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Während der Verhandlung war der Zudrang des Publikums ein außerordentlicher.

Verschiedenes.

— **Hamburg, 5. Okt.** Der weltbekannte Tierhändler Hagenbeck ist gestern, 78 Jahre

Erzählung.

Gebrochener Stolz.

Erzählung von A. Baumann.

15)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich bezweifle das doch sehr,“ versetzte der Advokat. „Lord Carlswood ist ein gar stolzer Mann, — ich möchte behaupten, es sei kein stolzerer auf Erden zu finden; ihm geht die Ehre seines Hauses über Alles. Er selbst würde weit eher den schmerzlichen Tod erleiden, als daß er sie bestücken sollte. Bedenken Sie, daß er seine einzige Tochter, die er so heiß geliebt, als gestorben ansah, weil sie sich unter ihrer Würde verheiratet hatte. Ich werde mich kurz fassen, da der Gegenstand mich aufs peinlichste berührt. Lord Carlswood will Sie als seine Enkelin aufnehmen, — will Ihnen ein ungeheures Vermögen schenken, will Ihnen kleinen

Sohn zum Erben seines Namens erklären, — Alles gegen die Bedingung, daß Sie Ihren Gatten verlassen, den er Ihrer nicht würdig hält, und versprechen wollen, denselben niemals wieder zu sehen.“

Es war wunderbar, ihr flammendes Antlitz, ihre blizenden Augen und den Zorn auf ihren sich kräuselnden Lippen bei dieser Erklärung des Advokaten zu beobachten.

„Ich meinen Gatten verlassen, — versprechen, ihn nie wieder sehen zu wollen!“ schrie sie auf. „Das würde ich nicht thun, wenn ich selbst eine Königin werden würde. Paul liebt mich so innig, — ich werde nun und niemals sein Herz brechen.“

„Sie haben geantwortet, wie ich es erwartete, und es sei ferne von mir, Sie überreden zu wollen. Es war meine Pflicht, Ihnen diese Mitteilung zu machen. Lord Carlswood wird einen anderen Erben finden, und Sie werden über diesen Gegenstand nichts mehr vernehmen. Vielleicht dürfte es sich aber empfehlen, nicht so vorzeitig Ihre Entscheidung zu treffen.“

„Ich meinen Gatten verlassen!“ wiederholte sie unter einem Strome von Thränen. „Der Lord muß ein schlechtes Gemüt haben, um glauben zu können, daß ich so elend handeln würde. — Nimmermehr! Sie hätten mich mit einem solchen Anerbieten verschonen, mich nicht versuchen müssen!“ fügte sie leidenschaftlich hinzu.

„Frau Waldon,“ erwiderte er ernst, „ich habe nur meine Instruktionen befolgt.“

„Dann antworten Sie gütigst diesem hochfahrenden Lord,“ sagte Ella hastig, „daß ich meinen Mann nie verlassen werde, daß ich sein treues, zartes, liebevolles Herz nicht um alle Schätze und Kronen der Welt brechen könnte. Sagen Sie ihm das doch von mir. Sie haben mich krank gemacht und elend, mein Kopf glüht, meine Sinne scheinen zu schwinden. Gehen Sie, Herr, — verlassen Sie mich. Lassen Sie mich vergessen, wie sehr Sie mich versucht haben, wenn es mir möglich ist.“

Herr Ford erhob sich.

(Fortsetzung folgt.)

alt, hier gestorben. Hagenbeck, der Begründer des berühmten Tierparks, war der erste, der große Menschen- und Tierkarawanen aus fernen Erdteilen herübergebracht und dadurch nicht nur der Schaulust des Publikums eine früher ungeahnte Befriedigung verschafft, sondern auch der Völkerkunde große Dienste geleistet hat. Denn keiner dieser fremden Volkstypen kam nach Deutschland, ohne von den Gelehrten untersucht zu werden.

* Die „Breslauer Ztg.“ meldet aus Fahrze vom 5. Okt.: Heute Nacht erfolgte ein Durchbruch schwimmender Gebirge auf der Guido-grube im sogenannten Kurzen Werke“. Zwanzig Leute sind verschüttet. Bisher ist ein Schwerverwundeter herausgezogen worden.

† Aus der Schweiz, 3. Okt. Auf dem Säntis, im Banngebiet auf der Hängeten und Umgebung will dieser Tage ein Tourist mehr als anderthalb Hundert Gemsen gesehen haben. — Die Post über den St. Bernhardt (Graubünden) mußte letzten Donnerstag den Schlitten benutzen. — Am

Donnerstag vormittag lag auf dem Pilatus der Schnee bis zum Krienser Hochwald, am Nigi bis zum Seeboden hinab.

Handel & Verkehr.

(Bei dem Winnender Viehmarkt vom Donnerstag war der Handel wenig belangreich. Selbst Fettvieh sank im Preise.

(Der am Montag in Siengen stattgehabte Viehmarkt war infolge der jüdischen Festtage schwach besucht. Der Handel ging deshalb flau.

Obstpreiszettel.

(Stuttgart, 6. Okt. Güterbahnhof: 40 Wagen östr. Mostobst zu 6 M. 70—90 Pfg. per Zentner.

(Splingen, 6. Okt. Güterbahnhof: österr., rhein., bayr. und franz. Mostobst 6 M. 60 Pfg. bis 7 M. per Ztr.

(Heilbronn, 6. Okt. Obstmarkt. Äpfel 6 M. 50 Pfg., Birnen 6 M. 50 Pfg. bis 8 M. 40 Pf. — Gebrochene Äpfel 10—14 M. pr. Ztr.

(Neutlingen, 6. Okt. Österr. Mostobst 7 M. 50 Pfg. per Ztr.

(Friedrichshafen, 6. Okt. Heute sind 28 Wagen Obst mit den Trajektboten eingetroffen. —

† Das Bündner Obst (Schweiz) steht ziemlich hoch im Preise, da von Stuttgart, München u. s. w. beträchtliche Nachfrage stattfindet.

Weinpreiszettel.

(In Heilbronn, Neckarjulfm u. Weinberg beginnt die allgemeine Weinlese am 18. Oktober, die des Frühgewächses am 13. Oktober. —

(Im Zabergäu wurden bis jetzt Käufe zu 125—150 Mark für Portugieser abgeschlossen.

(Stadt Kirchheim, 6. Okt. Lese beendet. Käufe zu 75 und 80 M. für 3 Hekt. Vorrat gering.

(Großgartach, 6. Okt. Stand der Weinberge gut. Lese in einigen Wochen. Käufe zum Voraus abgeschlossen zu 125 M.

Goldkurs der k. Staatskassenverwaltung vom 8. Oktober 1887.

20-Frankenstücke 16 M. 08 &

Müßiggang in aller Laster Anfang und die Trägheit ist ein Uebel, welches jedes Glück unabänderlich zerstören muß. Sie lähmt die Willenskraft, sie erzeugt üble Neigungen und führt Jeden, der sich ihrem Banne nicht zu entziehen vermag, dem moralischen und materiellen Ruin, oft genug auch beiden, entgegen. Wie soll sich aber derjenige zu energischer Thätigkeit aufraffen, dem alle Glieder bleischwer am Leibe hängen, der beständig gegen eine fast unüberwindliche Müdigkeit anzukämpfen hat und schließlich zu einer Trägheit verurteilt wird, die ursprünglich seinem Charakter völlig fremd war. Denn diese Schwere und Trägheit all seiner Glieder ist nichts anderes als ein körperliches Leiden, dessen Ursprung in Störungen des Bluts und damit des ganzen Stoffwechsels zu suchen ist. Man bringe mit Hilfe der ächten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (in den Apotheken a Schachtel M 1 erhältlich) das Blut wieder in frische Bewegung und reguliere die Verdauung, dann wird sich auch jene Trägheit der Glieder sehr rasch verlieren und der Genesene kann aufs Neue frisch und fröhlich an seine Arbeit gehen. Man achte auf den Namenszug R. Brandt's im weißen Kreuz der Etiquette.

Schafhof,
Gerichtsbezirks Welzheim.

Fahrnis-Verkauf.



Die in der Verlassenschaftsachedes verstorbenen **Jakob Semet,** gewesenen Bauern in Schafhof, vorhandene Fahrnis wird am **Dienstag und Mittwoch, den 11. und 12. Oktober ds. Js.,** je von vormittags 9 Uhr an, in der Wohnung des Verstorbenen gegen bare Bezahlung in öffentlichen Aufstreich gebracht und kommen dabei zum Verkauf: **am Dienstag den 11. Oktober,** vormittags 9 Uhr, Bücher, Mannskleider, Betten und Leinwand, worunter ca. 230 Ellen Tuch und sodann Küchengeschirr, **nachmittags 1 Uhr:** 1 Paar Ochsen, 1 Paar Stier, zwei Kühe, 1 Stierle u. 1 Rinde und 6 Hühner, hierauf Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr und allerlei Hausrat, **am Mittwoch den 12. Oktober,** vormittags 9 Uhr, der ganze Kartoffelvorrat, ca. 100 Zentner Heu und Dehnd, ca. 5 Zentner Stroh, ca. 8 Zentner Dinkel und Roggen, ca. 6 Rm. Holz, worauf das Feld-, Hand-, Fuhr- und Reitgeschirr folgt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 6. Oktober 1887.

K. Gerichtsnotariat.
B e c k.

Aufgebotsformulare für Standesämter hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Neu für Deutschland!
Medicinal-Dessert- & Trink-Weine,
aus Palästina und Kleinasien.
Alleinverkauf für Süddeutschland des Deutschen Handels-Vereins in Smyrna.
Nur eigenes Gewächs aus der im großartigsten Maßstab angepflanzten eigenen Weinanlage kommt zum Versandt:

Smyrnaer Muscat „Budja“	Stärk. Trink- und Dessert-Weine.	mit 1/2 Glas 2 mal täglich, je nach Bedarf, meist aus erster Hand.
„ „ „Essenz „Seidnko“	Für Blutarme, Magenleid., Reconvalesc.	
„ „ „Auslese		
„ „ „Rotwein Sekt herb		
„ „ „roth, süß „Aukludja“		
Boroeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas		M 1.50
Öfener „ (ungar. Rothwein) „ „		M 1.25
Erlauer „ „ „		M 1.50
Carlswitzer „ „ „ 1/2 Fl. 95 „		M 1.75
Glässer Rotwein		M—85
Marsala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M 1.25 1/1 Fl. m. Glas		M 2.25
Malaga (braun u. rothgolden) 1/2 Fl. M 1.25 1/1 Fl. m. Glas		M 2.25
Xeres (Shery pr. 1/2 Fl. mit Glas M 1.25 1/1 Fl.		M 2.25
Dry Madeira pr. 1/2 Fl. mit Glas M 1.75 1/1 Fl.		M 3.25
Ruster Ausbruch (ung. Süßw.) pr. 1/2 Fl. M 1.25 1/1 Fl. m. Glas		M 2.25
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 & M 1 und M 1.50		M—70
Simmeldinger (Pfalzer Weißwein) . . . per Flasche mit Glas		M—90
Langsteiner		M 1.15
Reidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas		M 1.40
Forster Traminer Weißwein per Flasche mit Glas		M 1.65
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas		M 2.—
Riersteiner (weißer Rheinwein), „ „ „		M 2.50
Reidesheimer „ „ „		

sind fortwährend zu haben bei **Carl Korn, Wein-En-gross-Geschäft in Nürnberg.**
N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolappsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit. In Welzheim bei Apotheker **Bilfinger.**

Sommersprossen.
Von Jugend auf hatte ich das Gesicht voller Sommersprossen, die ich trotz aller angewandten, in den Zeitungen angepriesenen Mittel, nicht wegbringen konnte. Auf Empfehlung hin wandte ich mich brieflich an Hrn. Bremicker, pract. Arzt in Clarus (Schweiz), welcher mich in kurzer Zeit von diesen so häßlichen und unangenehmen Flecken befreite. Unschädliche Mittel! Keine Berufsstrafe!
Kor schach, Eeptember 1885. R. Lang.

Niederhedenhof.
Sandwicken
zur Herbstsaat gebe das Pfund zu 25 Pfennig ab. **Trumpp.**
S c h w e n d.
Ein junger Schmidgeselle
kann sofort auf dauernde Arbeit eintreten bei **Schmied Gscheidle.**

Revier Lorch.

Beseneis-Verkauf.

Am Montag den 10. ds. Mts. wird aus dem Staatswald „Fahlbrömm Wald“ 1 und 2 bei Bruck ein größeres Quantum birkenes Beseneis auf dem Stoc verkauft. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Schauhause.

R. Revieramt.

Revier Adelberg.

Laub-Verkauf.

Montag den 10. ds. Mts., vormittags 9 Uhr aus Beckerwand, Staigwies u. Altestaig ca. 300 Km. Laub in Beugen. Zusammenkunft auf der Göppinger Staige bei der Staigwies.

Revier Wurrhardt.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 13. Oktober, morgens 9 Uhr!

in der „Krone“ in Fornsbach aus Hornberg Abt. 1, 11, 13-15 und Bruch Abt. 3-5, 11:

457 Stück Langholz und zwar 5,73 Fm. II., 17,25 Fm. III., 101,89 Fm. IV., 22,92 Fm. V. Kl.; 30 Stück Eägholz II. und III. Kl. mit 14,78 Fm.; Brennholz aus Hornberg Abt. 1, 11, 13-15, 22: Km.: 2 buchene Scheiter, 9 dto. Prügel, 12 Nadelholzscheiter und 273 dto. Prügel und Anbruch.

Wüderhausen.

Dankagung.

Die Aachener-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft hat der hiesigen Gemeinde zur Anschaffung von Feuerwehr-Requisiten einen Beitrag von 150 Mark gereicht, wofür hiemit öffentlich dankt Den 7. Oktober 1887.

Gemeinderat.

Vorstand: Geiger.

Lohnender Verdienst

durch Vertrieb gewinnreichster und leicht verkäuflicher

Prämienlose.

Offerten sub R. U. 611 befördern Haasenstein & Vogler, Köln a. Rhein.

Turn-Verein Welzheim.

Am nächsten Samstag den 8. Oktbr. abends 7/8 Uhr Monatsversammlung im „Hirsch“. Besprechung des Singens. Das Turnen im Winterlokal beginnt wegen der am nächsten Sonntag stattfindenden Vorturnerschule am übernächsten Sonntag je nachmittags 1/23-4 Uhr.

Der Vorstand.

Neuen Besigheimer

Wein



von kommenden Sonntag an bei

Eisenmann zum Lamm.

Anwaltsniederlassung.

Rechtsanwalt Müller

hat sich in Stuttgart niedergelassen.

Sophienstraße 38, 1 Stock (nächst dem alten Postplatz.)

zur Kirchweih

empfiehlt:

Gewürze aller Art, Zwetichgen, Hübeln, Apfelschnitze,

sowie

Erbjen, Linsen, Bohnen

bestens

Heinr. Aug. Bilsinger.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart.

oder dessen Agenten:

Heinr. Aug. Bilsinger in Welzheim
B. Bilsinger „ Lorch.
C. G. Breuninger „ Rudersberg.
Friedr. Gaeder „ Gmünd.
Carl Veil „ Schorndorf

Welzheim.

Zur Saat empfiehlt

Dinkel & Roggen

Oberamtspfleger Stähle.

Sterbfallsbescheinigungen

in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Feiles Anwesen

in Alldorf.



Ein zweistödiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Hofraum, sowie einigen

Ackern und Wiesen ist billig zu verkaufen.

Angeld Mk. 500. —

Anfragen unter N. 372 befördert

Theodor Geyer, Schw. Gmünd.

Kranken,

besonders aber denjenigen, welche an Magen- und Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- u. Herzkrankheiten, Unterleibs- Krankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Gesichtsaus schlägen, Flechten Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht etc. leiden, ist das

Schriftchen:

Behandlung und Heilung

von Krankheiten

ein Ratgeber für alle Leidende

zu empfehlen. Kostenlos und franco zu beziehen von Ludwig Nagg, Buchhändler in Konstanz.

Welzheim.

Nachricht.

Wer bei mir



Obst

fest bestellt hat, bekommt solches und auch noch andere Leute, indem noch vieles eintrifft und das Obst jetzt immer besser wird.

H. Hohly.

Winterbach.

Für Metzger.

Mehrere zusammengelegte eichene Wiegblöcke, sowie auch gewachsene eichene Blöcke jetzt dem Verkauf aus

Ch. Hagmann, Wagner.

Göppingen.

Rübler = Gesuch.

Wegen Einberufung meines Arbeiters zum Militär suche ich sofort einen tüchtigen Arbeiter. Nur tüchtige wollen sich melden bei Carl Comerell, Rübler.

(Mit Unterhaltungsblatt.)

Frankfurter Goldkurs

vom 7. Oktober 1887

20-Frankenstücke 16 11 16
Englische Sovereigns 20 34-39